





# Wie kämpft die Flak?

Ihre Aufgabe, ihr Einsatz — Einblick in den schweren Dienst der Flakwaffe — Von General der Flieger Quade

Die Flakwaffe, soweit sie als kämpfende Truppe im Heimatgebiet eingesetzt ist, ist der sinnfällige Beweis dafür, daß der Krieg von heute ein totaler Krieg ist. Der Begriff „Flak“ ist schon vor dem Weltkrieg entstanden. Flak ist die Abkürzung für das wenig schöne Wort „Flugabwehrkanone“. Die Aufgabe der Flakwaffe ist also die Abwehr feindlicher Flugzeuge. Sie ist die Aufgabe, wenn möglich, in enger Zusammenarbeit mit anderen Waffengattungen — bei Nacht außerdem mit den Scheinwerferbatterien. Auch diese letzteren gehören organisch zur Flakwaffe.

Die Waffe hat also eine doppelte, eine Verteidigungsaufgabe. Sie soll feindlichen Aufklärungsflugzeugen den Einblick verwehren und die feindlichen Kampfflugzeuge am Bombenwurf hindern.

Als Kampfmittel stehen der Flakwaffe dazu schwere Flakgeschütze zur Verfügung, die bis in sehr große Höhen hinaufreichen, und leichte Flakgeschütze, die den Abwehrkampf in niedrigen Höhen führen. Alle diese Geschütze verfügen über be-

stimmte Höhen. Es kann, zumal wenn es Flakfeuer bekommt, Richtung und Höhe, ja selbst die Geschwindigkeit schnell wechseln und der Flak damit das Treffen weiterhin erheblich erschweren. So einfach sind die Schießaufgaben also nicht, die die Flakwaffe zu lösen hat.

Uebrigens bis zum Ende August sind ihr trotzdem schon 1259 Feindflugzeuge zum Opfer gefallen. Damit hat die Flakwaffe also einen erheblichen Anteil an der Bekämpfung der Luftüberlegenheit in Polen, Norwegen und Frankreich. So erfolgreich diese hohen Abschusszahlen sind — bedeuten sie doch den Totalverlust von Feindflugzeugen und Bekämpfung der Hauptaufgabe, die der Flakwaffe gestellt ist: den angreifenden Gegner am Bombenwurf zu hindern. Wie oft der Flakartillerie dies gelungen ist, geht aus den Berichten hervor, die in unabhängigen Fällen solchen Erfolge melden.

Der feindliche Bomber vermag einen gezielten Wurf nur auszuführen, wenn er sein Zielfernrohr vorrichtsmäßig und in Ruhe bedienen kann. Dazu

neuter Anflug im einmal ausgelassenen Abwehrfeuer ist mit schwerem Risiko verbunden.

Weit landen die Bomben in solchen Fällen dann im freien Felde, statt, wie gewollt, in der Fabrik oder auf dem Bahnhof. Auch dann hat die Flakwaffe einen Zweck erfüllt und schweren Schaden an der Verwundung. So hat schon allein das Vorhandensein der Flakwaffe in den letzten Wochen mehrfach die englischen Bomber zum Abbrechen oder zur Umkehr gezwungen.

Wie bringt es die Flakwaffe überhaupt fertig, ihre Geschütze auch nur in die Nähe des feindlichen Flugzeuges zu schiden? Insbesondere bei Nacht?

Das Geheimnis liegt im sogenannten Kommandoapparat, einer an sich sehr komplizierten, aber auf einen möglichst einfachen Planer gebrachten deutschen Erfindung. Mit diesem Gerät wird das Feindflugzeug schon beim Anflug angemessen und im Entfernungsmeßgerät laufend verfolgt. Die Bewegung des Zieles macht sich nun sofort im Gerät bemerkbar. Das Flugzeug wandert aus — so lautet der Sachausdruck. Dabei stellt der Kommandoapparat automatisch die Zielgeschwindigkeit und Flugrichtung fest. Zugleich mißt der Entfernungsmeßer Höhe und Entfernung des Zieles.

Sind Flugrichtung, Geschwindigkeit und Höhe erst festgestellt, so gibt das Kommandogerät die weiteren Werte von selbst an. Dabei ist zu bedenken, daß das Ziel sehr schnell weiterfliehet und vom Augenblick des Anfliegens bis zur Abgabe des Schusses schon mehrere 100 Meter zurückgelegt hat — bis zum Abschusspunkt. Der entscheidende Punkt, der Treffpunkt, liegt wiederum mehrere 100 Meter weiter vorwärts. In Metern ausgedrückt, so wie der feindliche Bomber sich während der Flugzeit des Geschosses vorwärtsbewegt. Bei einer Geschwindigkeit von nur 5 Sekunden — je nach der Geschwindigkeit des Flugzeuges — noch einmal 400 bis 500 Meter und noch mehr. Um diese Strecke muß das Geschütz oder die Batterie beim Abschuss also bereits vorhalten, wobei unterteilt werden muß, daß das Ziel sich mit gleichbleibender Geschwindigkeit, Flugrichtung und Höhe fortbewegt. Ist dies im Trugbild, da hilft dann nur Glück oder besonderes Feingefühl des Batterieführers.

Man erhält aus dieser kurzen Schilderung, daß ein Flakgeschütz ein ziemlich kompliziertes Unternehmensein ist und daß viel Können dazu gehört, den „Treffpunkt“ auch nur in die Nähe des Feindflugzeuges zu bringen. Deshalb lautet ein, daß es ziemlich wichtig ist, mit einem Geschütz einen Feind vom Himmel holen zu wollen. Die Feuerleitung ist daher für schwere Flak grundsätzlich die Batterie zu vier Geschützen unter einheitlicher Leitung des Feuers. Und sie schickt mit den immer neu ermittelten Schußwerten nicht eine, sondern mehrere Gruppen hintereinander in das Ziel. In der Folge ab. Man nennt das Feuerüberfall oder Dauerfeuer.

Wer in der Nähe einer eingeleiteten Flakbatterie wohnt, wird diese Beobachtung schon selbst gemacht haben und wissen, warum das so sein muß. Es ist keine Munitionsverwendung, sondern eine technische Notwendigkeit. Ich muß immer wieder betonen, daß das Flugzeug sich im Raume bewegt und dazu mit einer Geschwindigkeit, die um ein Vielfaches größer ist als das schnellste Auto und bis es im nächsten Augenblick überfliehet.

Ist das Befahren von Zielen schon bei Tage keine einfache Sache, so werden die Schwierigkeiten bei Dunkelheit, Nebel oder Wolken ganz erheblich. In klaren Nächten vermögen die Scheinwerfer einen gewissen Ausblick zu schaffen, wenn es ihnen gelingt, ein Flugzeug rechtzeitig zu fassen und zu halten. Hier jedoch bringt die Wetterlage verhältnismäßig harte Bedingungen mit sich. Schon das Einfangen des Flugzeuges in der Scheinwerferleuchte ist nicht leicht. Das Auge verliert da bei der Dunkelheit völlig. Nur das Ohr kann die Anflugrichtung erkennen und das ist sehr ungenau. Es wird unterstützt durch die Vorrichtungen, die sowohl die Anflugrichtung als auch die Entfernung durch Anmessen der Schallverzögerung ungefähr zu bestimmen vermögen. Bei völlig bedecktem Himmel — wenn also der Feind über den Wolken fliehet — sind die Vorrichtungen das einzige Hilfsmittel, mit dem die Flakwaffe den Abwehrkampf aufnehmen kann. Ist schon bei der unter diesen Umständen schwierigen Bedienung der Flakwaffe, so wird die Verwirrung auch die Methode keine Aussicht auf Erfolg, dann greift man zum Dauerfeuer, das nichts anderes ist als ein planmäßig vorausberechneter Feuervorhang in einer beständigen Ausdehnung. Man kann unmöglich den gesamten Luftraum über einer Fläche nicht ununterbrochen so dicht mit betonierenden Flakgeschützen erfüllen, daß kein feindlicher Bomber durchschlüpfen vermag.

Im Heimatgebiet sieht es unendlich viele Stellen, denen man gern Flakgeschütze gewähren möchte. Am besten wäre es natürlich, wenn man bei jeder Stadt und jedem Dorf, an jedem Bahnhof und an jeder Brücke, an jeder Schleuse und an jedem Kraftwerk eine Flakstellung aufstellen könnte. Das geht nun leider nicht. Alles hat mal seine Grenzen. Wir können in Deutschland stolz darauf sein, daß diese Grenzen sehr weit gezogen sind. In der Flak ist nicht nur die Härte, sondern auch die mit modernem und bestem Gerät ausgestattete Abwehrwaffe der Welt.

Bei Tag und Nacht, bei Regen und Sonne, im Sturm und in einer Wetternacht sind Flakwaffe und Mann auf ihrem Posten. Tage, Wochen, ja Monate ist oft ihre Bereitschaft vergebens. Aber wenn der Feind kommt, und er kommt immer schnell und oft infolge der Wetterlage auch überraschend, dann sind sie bei den Geschützen und bereit ihm einen heißen Empfang.

Sie sind der Hölle, faum in Erscheinung tretende, aber harte und immer bereit Schuss von Front und Heimat.



Aufnahme: Habsbusch

ders große Geschossgeschwindigkeit und schnelle Schußfolge, damit in kürzester Zeit ein recht viel Munition an das Ziel herangetragen werden kann. Das Endziel des Abwehrkampfes ist natürlich, wie das jedes Kampfes — die Vernichtung des Gegners.

Wie unendlich schwer es ist, dieses Endziel zu erreichen, ist dem Laien oft nicht verständlich. Und zwar am wenigsten verständlich meist dem Laien, der zwei- oder dreimal im Jahre sich durch Hören eines Tagesstadiums der Vereidigung erlaßt, eine Schrotflinte zu führen und bei dieser Gelegenheit immer wieder feststellt, daß der Diale oder das Kaninchen hinten zu kurz sind, d. h. — er schießt vorbei. Und dabei bleibt der brave Krümme auf der Mutter Erde, also auf der Horizontalen und läuft gar nicht so übermäßig schnell. Das Bild der Flakwaffe, das Flugzeug, beweist das aber im Raume und nicht auf der Fläche, also nach drei Dimensionen. Und seine Geschwindigkeit liegt zwischen 300 und 500 km/h, d. h. zwischen 80 und 120 Meter in der Sekunde.

Es kommt aber noch eine weitere Erweiterung hinzu. Das feindliche Flugzeug ist weder an eine bestimmte Flugrichtung gebunden, noch an eine

ist es notwendig, daß das Feindflugzeug das Ziel während der letzten Strecke vor dem Abwurf in ge-rader Richtung anliegt. Das weiß die Flakbatterie ganz genau, und so macht sie dem Angreifer diesen Anflug zur Hölle. Vor ihm, neben ihm, unter ihm planen in schneller Folge die Granaten, oft so nahe, daß man trotz des Dröhens der Motoren ihren Knall hört. Häufig schütteln die Geschosshöhen das Flugzeug, blenden die Scheinwerferstrahlen den Bombenführer und erschweren so das Auffinden des Zieles und die Durchführung des Zielselbst.

## Japans Seemacht

Eine der mächtigsten und modernsten Flotten der Welt — Kämpfe und Siege Uebersicht über den neuesten Stand

Die Japaner sind ein Seevolk. Über Tausende von Seemeilen zieht sich das Inselreich von den süßlichen Küsten der Insel Sachalin bis zu den Westküsten der Formosa hin. Es ist deshalb nur zu natürlich, daß die Flotte eine beherrschende Stellung in dem Weltwesen des fernöstlichen Kaiserreiches einnimmt, und nabelegend, daß der große Kaiser Mikado, nachdem er das Tokugawa-Schogunat beseitigt hatte, der Schaffung einer modernen Flotte sein Hauptaugenmerk zuwandte.

Den entscheidenden Schritt zur Vormacht in Ostasien tat Japan in seinem Krieg 1904—05 gegen Rußland. Völlig überraschend erlangte Japan die leichte Streitmacht vor dem Hafen von Port Arthur und besiegte durch Torpedobatterien eine Reihe russischer Kriegsschiffe. Von diesem moralischen Schock hat sich die russische Seeflotteführung in den weiteren Kämpfen um die Stellung nie richtig erholt. Nach dem Untergang des russischen Flagggeschiffes „Petropawlowsk“, auf dem der vergitterte Admiral Makarow mit fast der gesamten Befehlshaber der Flotte verstarb, war der einzige Mann, der die Lage vielleicht zugunsten Rußlands hätte wehren können, für immer ausgefallen. Admiral Togo zwang in einer herrlichen Seeschlacht das russische Geschwader, seinen Plan, nach Wladivostok durchzubrechen, aufzugeben. Die russischen Schiffe liefen in den Hafen zurück, und damit war das schlagende Geschwader zum Untergang verurteilt, der auch reiflos eintrat. Der gesamte Transport der japanischen Armee nach der Mandchurie war überhaupt nur möglich gewesen durch die uneingeschränkte japanische Seeherrschaft in den in Frage kommenden Gewässern.

Die Hauptprobe sollte aber die junge Flotte des Kaiserreiches in der Endauseinandersetzung mit dem Geschwader bestehen, das der Zar gegen den Rat einflussreicher Berater aus der Ostsee um Afrika herum nach dem Fernen Osten landete. In der Entscheidungsschlacht bei Tsushima wurde die russische Flotte fast reiflos vernichtet. Es ist dieses ein Kampf, der nur mit den größten Vernichtungsschiffen der Seeflottegeschichte (Mikura, Utsurugi und Mikura) verglichen werden kann. Das gegenwärtige Verhältnis der Verluste war ein geradezu groteskes.

Die Schilderungen von russischer Seite über die vernichtende Wirkung des glänzend geleiteten japanischen Heeres der schweren Schiffsartillerie gehören zu den erschütterndsten Berichten moderner Kämpfe. In dieser mit schwerer Artillerie besetzten japanischen Flotte auf der neuen, die Art des Großkampfschiffes beruht auf den Erfahrungen dieser weltgeschichtlichen Auseinandersetzung und steht mit dem Bau des englischen Schlachtschiffes „Dreadnought“ (Barchentisch) für alle größeren Flotten ein.

Auch in den großen Kämpfen, die jetzt Japan um eine Neuordnung des östlichen Raumes in China durchführt, spielt die Flotte eine ausschlaggebende Rolle. Das selbstständig nimmt, was die Berichte von den japanischen Truppen in der japanischen Presse nach China. Jedoch ist die japanische Flotte, die in der Hand eines in kürzester Zeit in, in kürzester Zeit

Stand der japanischen Marine zu erhalten, soweit dieser aus den Angaben des „Taschenbuches der Kriegsschiffe“ von 1940 hervorgeht. Es sind vorhanden: 9 Schlachtschiffe mit zusammen 272 070 Tonnen. Davon befinden sich zum Beispiel die beiden gemauerten Schlachtschiffe „Mogami“ und „Mutsu“ mit 40,6-Jm-Riesengeschützen, und die zwei im Bau befindlichen Schlachtschiffe werden zu den stärksten ihrer Art gehören. 12 schwere Kreuzer mit zusammen 107 800 Tonnen bilden mit weiteren 25 leichteren Kreuzern mit 141 255 Tonnen eine Reihe starker Kreuzerverbände. 83 moderne Zerstörer verdrängen 108 993 Tonnen und 10 weitere Schiffe modernster Art sind im Bau. 60 U-Boote mit zusammen 77 756 Tonnen stehen der Marine des Mikado zur Verfügung.

All diese Angaben aber sind nicht völlig erschöpfend, da aus ganz berechtigten militärischen Gründen Japan schon seit Jahren nicht die vollen Zahlen seiner Neubauten angibt. In den Flotten Italiens und Deutschlands tritt nun eine der herausgerückten britischen Flotte und der Seeflotte der USA, wohl auszuhalten kann. Was die Güte des Menschlichen Materials auf den Schiffen anbelangt, so ist der kampfkräftige Geist ein ganz hervorragender und entspricht voll dem Heroismus ihrer Vorfahren.

## Amerikas gepanzerte Allianz

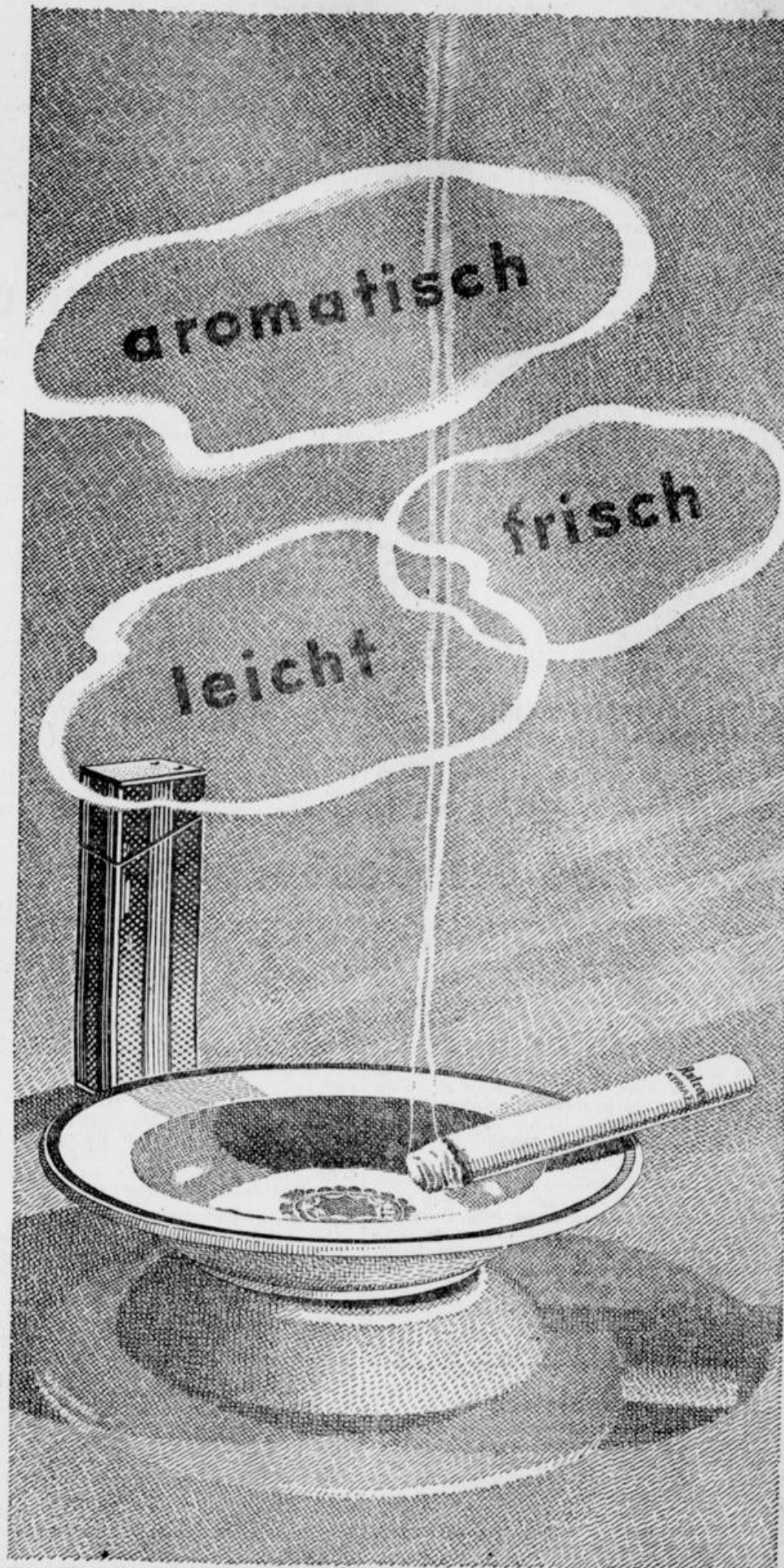
Washingtons Pläne einer Gemeinschaft des Kontinents — Widerstände aus dem Süden

Seit längerer Zeit verfolgen die Vereinigten Staaten unabhängig den Plan, den gesamten amerikanischen Kontinent in eine immer enger werdende Gemeinschaft zu pressen. Diese panamerikanische Politik ist nicht nur eine Bewegung, die sich diplomatisch behauptet, durch Konferenzen und durch die diplomatische Überredungskunst die überamerikanischen Staaten einzufangen, sie will vielmehr diese Gemeinschaft auf militärisch untermauern. Roosevelt hat die Militärbevollmächtigten der lateinamerikanischen Staaten zu einer Konferenz in Washington eingeladen, die zu einer großen Rundgebung im Geiste einer gepanzerten Allianz ausgestaltet werden soll. Man hat in den Vereinigten Staaten das Verlangen einer drohenden Invasion der totalitären Länder Europas in den amerikanischen Kontinent empfunden und glaubt, durch dieses Schreckgespenst die lateinamerikanischen, die übrigens über diese plumper Situation lächeln, einzufangen zu können.

Jedes Zeitalter hat seine besonderen Ritters von der freiwilligen Gestalt. Wenn es den Leitern der Washingtoner Politik gefällt, die Rolle eines Don Quixote zu übernehmen, so ist es ihre Sache, solange andere nicht unter diesem Spöken zu leiden haben. Auch für die realistischen Weltanschauer Europas ist die einzige heilige Allianz unter der Regie von Metternich zu einer gegen die demokratischen Tendenzen der Zeit gerichtet. Washington hingegen wirbt für eine gepanzerte Allianz zur Rettung einer angeblich bedrohten Demokratie im

amerikanischen Kontinent. Das Eingreifen der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg hat das Prinzip der Monroe-Doktrin zerstört, denn es hieß ausdrücklich in dieser Doktrin, daß Amerika nicht in die europäischen Handelssphären verwickelt werden sollte. Die jetzt in Washington propagierte Allianz wendet sich hingegen gegen Europa und ergreift Partei für die britischen Kriegsobertrichter. Die lateinamerikanischen Staaten werden auf dem letzten panamerikanischen Kongress in Panama und auf der Konferenz der amerikanischen Außenminister in Havanna, auf der Washington eine Art von Generalmandat erteilt wurde, von Nordamerika in ihrem Sinn bearbeitet, aber die Reaktion auf die Bemühungen der nordamerikanischen Politiker ist nicht so ausgefallen, wie man es erhofft hat. In Buenos Aires und in Rio de Janeiro ist man nicht geneigt, eine ehrliche Neutralitätspolitik aufzugeben, man glaubt auch nicht an die phantastischen Einflüsterungen von einer drohenden Invasion. Man betont in der Presse, daß die Entsendung von Militärbevollmächtigten nach Washington nur ein reiner Höflichkeitsschritt sei. Die Erfahrung hat die großen Staaten Südamerikas gelehrt, daß sie den europäischen Markt nicht entbehren können, und daß die Vereinigten Staaten gar nicht in der Lage sind, ihnen den durch die Blockade verursachten Schaden zu ersetzen. Der Plan einer gepanzerten amerikanischen Allianz hat deshalb auf nicht unbeträchtliche Widerstände gestoßen und dürfte kaum verwirklicht werden können.

## Drei gute Gründe:



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen — in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt — als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmunkeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie KYRIAZI ist. Rauchen Sie „Astra“ — dann schmunkeln Sie auch! Astra



MIT UND OHNE MUNDSTÜCK



# Aus Rheine Stadt und Amt

Sonnenaufgang 6.50 Uhr. Untergang 17.42 Uhr.  
Mondaufgang 16.13 Uhr. Untergang 2.38 Uhr.

Auf die Meldepflicht der Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1922 wird hiermit noch besonders hingewiesen. Siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Der geführte Vieh- und Schweinemarkt war gut besucht. 6-8 Wochen alte Ferkel kosteten 8-10 RM, 8-10 Wochen 11-14 RM, 10-13 Wochen 15-20 RM, Käuferpreise 50-60 RM. Der Handel war mäßig. Der nächste Schweinemarkt findet am Freitag, den 18. Oktober statt.

Platzkonzert am Samstag und Sonntag. Am kommenden Sonntag, 13. Okt., findet von 11.45 bis 12.30 Uhr am Rathaus ein Platzkonzert statt, ausgeführt vom Stadtmusikdirektor (Leitung Musikdirektor C. Schmidt). Vortragsfolge: 1. Triumpfmarsch aus der Oper „Aida“ von Verdi; 2. Ouvertüre zur Oper „Martha“ von Flotow; 3. O. Straußburg der wunderlichen Stadt, Musikalische Illustration von Poppe; 4. Der alte Deffauer (ein Trompetenstückchen) von Franz; 5. Rhapsodie Sagd, Herbstbild aus „Die vier Jahreszeiten“ von Vion; 6. Sonner-Marsch von Rodert. — Samstagabend von 17-18 Uhr Konzert am St. Gellert-Platz, ausgeführt vom Musikzug der SA-Standarte 255.

In unseren Kleingärten kann man jetzt vielfach Kartoffelfeuer beobachten. So sehr notwendig diese sind, so sehr berechtigt sind aber auch die Bitten der angrenzenden Bewohner, diese Feuer so rechtzeitig an- und auszumachen, daß sie in der Dunkelheit u. U. nicht zu einer Gefahr werden, denn verheerend glimmt das Feuer unter der Asche weiter. Leicht können später neue Flammen ausbrechen. Der Geruch des abgebrannten Kartoffelfeuers ist übrigens für die Nachbarn nicht sehr angenehm, weshalb man möglichst auch die Windrichtung beachten sollte.

## Opfer Sonntag bedeutet Großes!

Am kommenden Sonntag erhält die Besatzung eines Bataillons der NSD, welche ihn wie ein Ehrenkrieger. Die Sammelbüchse, die er mitbringt ist ein Wahrzeichen nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeistes.

Wenn du deine Gabe in diese Sammelbüchse legst, so denke daran, was du in der Heimat den Kämpfern an der Front an Dank, an Hilfsbereitschaft, an Opferwilligkeit schuldest. Denke an den Einsatz unserer Krieger gegen England. Dann kannst du es nicht fertigbringen, nur ein Scherlein einzunehmen. Dann bringst du ein Opfer wie unsere Soldaten.

Am kommenden Sonntag ist Großes, denn dein Opfer sei doppelt, dann ist es unser Heldentum würdig! So geht es auch zu diesen Sonntag zu dem was er sein soll: ein Opfer Sonntag des deutschen Volkes.

# Sterne am KdF-Varieté / Gelungener Unterhaltungsabend im Metropol-Theater

Witz, Pausenlos rollte sich am Donnerstagabend das große Varietéprogramm ab, das uns die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ als erste ihrer Winterveranstaltungen bot, und bis auf den letzten Platz war das geräumige Haus besetzt. Tausend erwartungsvoller Zuschauer sahen die abwechslungsreiche Folge von Varietéstücken, die zum besten gehörte, was von „KdF“ bisher in Rheine veranstaltet worden war. Da ist zunächst Fred Wilms zu nennen, ein Anläger und Wandler von bemerkenswerten Qualitäten, ein Mann von Witz und Geist, der mit seinen jugendlichen Pointen nur so um sich warf, sofort den Kontakt zu seinen dankbaren Zuhörern herstellte und in liebenswürdigster und geschicktester Weise die einzelnen Programmnummern miteinander verband. Ihm zuzuhören war eine reine Lust. Das Programm selbst ließ in seiner Reichhaltigkeit und seiner geistigen Mischung von Artistik, Humor, Komik und Tanz kaum einen Wunsch offen. „A la Scala“, die den Anfang machte, stellte sich zunächst mit einem hübschen Tango vor; später erstreckte sie sich noch mit einem spanischen Tanz und dem Faustwalzer. Einen hervorragenden Beitrag leisteten die drei Angoras, deren Leistungen begeistert anerkannt wurden. In der Minaretto-Truppe wurden uns vier Tänzerinnen vorgestellt, die einen raffinierten Charakter neben einem lustigen Vandalen tanzten. Wahre Stürme der Heiterkeit entfesselte die reizende Charlotte als Komplote eines lässigen, urkomisch gekleideten Jünglings, dessen „Enhalt“ am Ende der Nummer mit hartem Beifall überschüttet wurde. Auf einer ähnlichen durchaus komischen Linie lagen die drei musikalischen Scherenscheiter, die

ihren Klangreichtum auf die selbstsamste Weise gemüßigten aus dem Kermel schüttelten und den Zuhörern damit höchstes Vergnügen bereiteten. Besondere Bewunderung erregten die atemberaubenden Leistungen der drei Aleras am Trapez mit ihren fast unmöglich erscheinenden, allen Gesetzen der Schwerkraft hohnsprechenden Darbietungen. Als Abschluß und gleichzeitigen Höhepunkt des Programms haben wir die Wille-Truppe am einfachen Red turnen. In meisterlicher Beherrschung wirbelten die Körper federleicht und in eleganten Schwingen von Red zu Red, und da auch

groteste Einfälle dabei nicht fehlten, fanden die vier Turnkünstler ungeteilten und reichen Beifall nach jedem Trid, von denen keiner etwas zu wünschen übrig ließ. Man darf also zusammenfassend sagen, daß KdF wirklich gehalten hat, was sie versprach, wenn sie für diesen Abend „Sterne am Varieté“ ankündigte, denn in der Tat war fast jede Nummer ein Stern, und die Freude an diesem schönen Abend war ungetrübt. Der gute Start zum Winterprogramm läßt uns noch manches Wertvolle erwarten.

Eduard Wenzel.

# Schwarzbrot oder Vollkornbrot

Wenn sich zwei Deutsche aus verschiedenen Gauen Deutschlands über Schwarzbrot unterhalten, dann versteht jeder darunter etwas ganz anderes. Der Bayer denkt an ein „Schwarzbrötchen“, welches nach Farbe und Weichheit ungefähr wie unser Kaffeebrötchen aussieht; für den Rheinländer ist es das dunkle, oft grobe und harte Roggenbrot, welches Farbe und Geschmack durch bestimmte Zusätze erhält. Nur ein kleiner Teil dieser Brote, die der Deutsche Schwarzbrot nennt, sind aus Schrot, d. h. aus dem ganzen Korn hergestellt, andere sind es nicht. Ein Teil dieser Brote enthält demnach Zuckersäure zur Bleichung und Konfervierung, während wieder andere sogen. Schwarzbrote frei von diesen Bestandteilen sind. Ein Teil der Schwarzbrote ist ferner von jener Festigkeit, wie wir es für die

Erhaltung und Entwicklung eines gesunden Gefäßsystems wünschenswert halten. Andere sind in ihrer Konsistenz viel zu weich.

Die Deutsche Vollkornbrotaktion hat nun zur Vereinfachung in ganz Deutschland ein neues Brot aus vollem Schrot und Korn geschaffen, welches alle wünschenswerten Eigenschaften eines guten Vollkornbrotes besitzt. Dieses Vollkornbrot ist hinsichtlich seines Gehaltes an sämtlichen Bestandteilen des Korns, an Feuchtigkeit, Reinheit, Härte, Säuregrad usw. als besonders hochwertig vom Standpunkt der Gesundheit zu betrachten. Würden wir dieses besondere Brot Schwarzbrot nennen, so würden in den verschiedenen Teilen Deutschlands irrtümliche Vorstellungen über seine Natur entstehen. Darum hat es den Namen Vollkornbrot erhalten, der in Zukunft allein den anerkannten, mit der Gütemarke des Hauptamtes für Volksgesundheit ausgezeichneten Brot vorbehalten ist. Damit wird die Bezeichnung Vollkornbrot ein besonderes Gütemerkmal. Jedes dieser Brote trägt als eine Art „Warenzeichen“ das Gütezeichen des Hauptamtes für Volksgesundheit.

Das anerkannte Vollkornbrot soll gleichzeitig der Gesundheitsrichtung der verschiedenen Gauen angepasst sein. Deshalb können Brote die der Herstellung nach als Rheinisch oder Westfälisches Schwarzbrot bezeichnet werden, dann als Vollkornbrot anerkannt werden, wenn bei der Herstellung die Vorschriften beachtet werden, die bezüglich Qualität, Gehalt, Trockenheit und Härte usw. den Anforderungen der Prüfungskommission entsprechen. Es kann also ein anerkanntes Vollkornbrot nach der Art des Rheinischen oder Westfälischen Schwarzbrot geben. Die Bezeichnung Schwarzbrot bleibt in Zukunft für alle Brote frei. Dagegen wird die Bezeichnung Vollkornbrot nur als Güteauszeichnung verliehen. So wird in Zukunft Schwarzbrot und Vollkornbrot von der Hausfrau zu unterscheiden sein. Nur das Vollkornbrot mit der Gütemarke des Hauptamtes für Volksgesundheit bürgt für beste Beschaffenheit vom Standpunkt der Gesundheit.

# Und morgen ist Sonntag!

Viele Ereignisse künden sich in diesem Satz an. Der Weder wird nicht scheitern und das Mädchen wird nicht an unserer Tür erscheinen: Vielleicht fährt es mit seiner Freundin schon früh am Morgen hinaus auf eine Wanderung durch die Stille des Waldes, fern den vielen Stufen und Türen, wo es Tag für Tag in aller Frühe hin muß. Dann wird Tag in dem kleinen Gasthof gemacht und mit Appetit das mitgenommene Brot verzehrt.

Wie ein Jubel klingt es aus dem Mord Sonntag. Das gute Gewand wird angezogen und Opa geht mit den Rangen schon spazieren. Der Sonntag bringt stille Stunden über den Seiten eines geliebten Buches. Trägt in sich die Hoffnung, ob sie kommen wird um vier Uhr an der bekannten Ecke. Dann wird man zusammen sein in dem gemütlichen Lokal, wo es sehr ruhig ist und die Bedienung so tat, als läge sie nicht, wie man ihr verstoßen einen Kuß gibt. Am Abend wird Besuch kommen und ein Kartenpiel gemacht werden.

Ah ja, Sonntag ist ein Tag ganz anders als die anderen der Woche. Ein Tag voller Ruhe und Glück. Was kann er nicht alles bringen? Jedem das, was er an diesem einen Tag sucht an Kraft für die nächsten Tage der neuen Woche.

Sonntag — er gehört ganz uns. Wir können mit ihm machen, was wir wollen. Es liegt an uns, aus ihm zu schöpfen, was er geben will: Freude, Erholung und vieles andere mehr.

Sonntag — am Ende wird es der glücklichste Tag, wenn der Vater auf Urlaub kommt. Ganz unbeschwert erhebt sich.

Sonntag — mit vollen Händen erfüllt er uns Wünsche und macht Träume wahr. Gibt jedem etwas, verflüchtigt sich seinem.

Freuen wir uns auf ihn und erleben wir ihn mit Glück. Wie schön ist doch der Gedanke, wenn man sich abends zur Ruhe legt und sagt: Und morgen ist Sonntag! Opfer Sonntag! Bringt an diesem Sonntag dem Kriege-Winterhelferwerk ein wirkliches Opfer!

# Glaube und Überzeugung

Glaube und Sorge wirken auf das Menschenleben zurecht ein. Der Mensch, der sich vor unnützer Hektik bewahrt, erhält sein Leben länger als der andere.

Der Mensch braucht zum Leben Harmonie und Rhythmus. Er braucht Ruhe und Ernst. Die Willenskraft spricht einem inneren geistigen Halt des Menschen eine lebensdienliche und sogar lebensverlängernde Bedeutung zu. Der Mensch muß in seinem Denken geistig sein. Er darf nicht durch das Leben in einer Unruhe. Er muß die Zusammenhänge des Lebens verstehen. Aufbauende Kräfte muß er in sich fühlen. Er muß an das Leben glauben aus einer starken Überzeugung heraus.

Wer sein Leben nur als Ausschnitt aus dem Ganzen sieht, der sieht falsch. Wir müssen unser Denken in das Große fügen. Aus einem Glauben an die Gemeinschaft erwächst jedem einzelnen der sittliche Halt.

Wer in der Gemeinschaft lebt, der fühlt in sich die starken haltenden Kräfte, der ist geistig. Der ist nicht von einer steten Unruhe erfüllt. Der hat Kraft in sich und Kraft. Mit dem Willen zum Großen des Volkes zwingt er auch das eigene Leben in Ruhe und Zügelhaftigkeit.

# Neuenkirchen meldet:

n) Lebensmittelkartenausgabe am Sonntag. Auf die heutige Bekanntmachung des Bürgermeisters in unserer Ausgabe wird hingewiesen. Es wird dringend gebeten die Ausgabezeiten unbedingt einzuhalten, da pünktlich geschlossen wird und das Wirtschaftsamts am anderen Tage nicht mit nachträglich ausgebenen Karten belästigt werden soll. Zählt an Ort und Stelle eure Karten nach und reklamiert dann sofort, da sich spätere Reklamationen nicht mehr nachprüfen lassen!

# Der Sport am Sonntag

Rheine 09 — Vornwärts Gronau. Zu einem spannenden und schönen Kampf wird es sicherlich am Sonntag zwischen obigen Gegnern kommen. Nach der letzten Schlacht der Ober sollte man doch jetzt mit einem Sieg rechnen dürfen, obwohl Vornwärts keineswegs die Punkte ohne Kampf abgeben wird. Die Ober treten mit folgenden Mannschaften zu diesem Spiel an: Wilmes, v. Duf, v. Baaken, Feul, Thiemann, Lange, Hentschel, Althoff, Kitzmann, Katering, Grabis. Mit dieser Mannschaft sollte es den Obern doch gelingen, die Punkte am Platz behalten zu können, jedoch darf im Sturm nicht zu viel kombiniert werden, sondern es muß geschossen werden. Das Vorspiel hierzu bestreiten die Jugendmannschaften von Spielern. Meldung gegen die gleiche der Sports. Rheine 09.

Verantwortlicher Schriftleiter für den heimatischen Text- u. Bildteil: Eduard Wenzel-Rheine.

Heute nachmittag 3.15 Uhr nahm der Herr über Leben und Tod, unsern lieben Sohn und guten Bruder, Enkel, Neffen u. Cousin

## Friedel Slaghuis-Horstmann

zu sich in sein ewiges Reich. Er starb plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles im jugendlichen Alter von 16 Jahren.

In tiefer Trauer:  
Carl Horstmann und Frau  
Auguste geb. Boldermann  
verw. Slaghuis  
Willi Horstmann  
Mariechen Horstmann  
und Angehörige.

Rheine, Nordhorn, den 10. Oktober 1940  
Lobenbürenstraße 10 a

Die Trauerfeier findet statt am Montag, dem 14. Oktober 1940, nachmittags 2.30 Uhr in der Leichenhalle des Krankenhauses; anschließend daran erfolgt die Beerdigung.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes u. unseres guten Vaters sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Frau Knieper geb. Koors und Kinder.

## Das Sechswochen-Seelenamt

für den lieben Verstorbenen, den

## Bernhard Knieper

findet statt am Montag, dem 14. Okt. 1940, 8 Uhr in der St. Dionysius-Pfarrkirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Wohnung 2 Zimmerwohnung mit Zubehör gegen 3-Zim.-Wohnung zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. 1271 an die Gef. ds. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Preis pro Monat 12.— RM, 5 Min. vom Bahnhof. Gef. Offerten unter Nr. 778 an die Gef. ds. Bl.

## Abeler

von Altgold - Altsilber - altem vergoldeten Schmuck

zu günstigen Bedingungen beim Kauf neuer Ware

Feinuhrmacher u. Juweliere - Emsstr. 2

## Zeitungsboten (in)

Westfälische Tageszeitung

Münsterländische Volkszeitung

Rheine, Bahnhofstraße 2.

## Jagdhund entlaufen!

braun getigelter Kurzhaar, 1 1/2 Jahre alt. Am Halsband Grauer. Gegen Finderlohn abzugeben bei

Carl Ludwig Rümpers, Rheine, Münsterstraße 60.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hermann Schroers  
Maria Schroers  
geb. Straten

Rheine i. W., 12. Oktober 1940  
Hermannstraße 9

## Bekanntmachung

Anmelde-Aufforderung für die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1922

Zur Anlegung des Wehrtauschblattes haben sich alle männlichen Reichsangehörigen des Geburtsjahrganges 1922, die in der Stadt Rheine ihren dauernden Aufenthalt haben, an folgenden Tagen im Rathaus, Klosterstraße 10, Zimmer 13, persönlich zu melden.

Tag und Zeit der Anmeldung des Dienstpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben des Familiennamens:

A-B am Mittwoch, 23. Oktober, vormittags von 8-10.30 Uhr;  
C-D am Mittwoch, 23. Oktober, vormittags von 10.30-12.30 Uhr;  
E-G am Donnerstag, 24. Oktober, vormittags von 8-10 Uhr;  
H am Donnerstag, 24. Oktober, vormittags von 10-12.30 Uhr;  
I-K am Donnerstag, 24. Oktober, nachmittags von 14.30-18 Uhr;  
L-M am Freitag, 25. Oktober, vormittags von 8-10 Uhr;  
N-R am Freitag, 25. Oktober, vormittags von 10-12.30 Uhr;  
S-Sch-St am Freitag, 25. Oktober, nachmittags von 14.30-18 Uhr;  
T-W am Samstag, 26. Oktober, vormittags von 8-9.30 Uhr;  
X-Z am Samstag, 26. Oktober, vormittags von 9.30-12.30 Uhr.

Mitzubringen sind: Die Geburtsurkunde oder Familienkassenbuch, das Arbeitsbuch, Ausweise oder Bescheinigung über die Zugehörigkeit zu Gliederungen der NSDAP, oder anderer Organisationen, Befähigungsausweise, Führerschein, Sportabzeichen, 3-Z-Leistungsausweise, Ausweise des Roten Kreuzes, Sanitätschein der SA oder SS.

Ferner sind mitzubringen: 2 Paßbilder, Größe 37x52 mm in bürgerlicher Kleidung, Vorderansicht und ohne Abzeichen und Kopfbedeckung.

Außerdem sind die Geburtsjahre sämtlicher Geschwister anzugeben.

Wer seiner Anmeldepflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird bestraft.

Rheine, den 10. Oktober 1940.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde Bante.

## Flaschen

Rheine, den 10. Oktober 1940

Der Bürgermeister Siesmann.

## Flaschen

Rheine, den 10. Oktober 1940

Der Bürgermeister Siesmann.

Ihre Vermählung geben bekannt

Willi Strehl  
Anni Strehl  
geb. Polesz

Rheine, den 12. Oktober 1940  
z. Zt. Münster Hotel Franke

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Hedwig Wieneke  
Hugo Schwepper

Rheine Velbert/Rheinland  
z. Zt. Café Schwepper, Friedrichstr. 81  
14. Oktober 1940

## Ganz große Gewinne

3 PRÄMIEN 500000,-  
3 GEWINNE 50000,-  
3 GEWINNE 30000,-  
3 GEWINNE 20000,-

4. Deutsche Reichs-Lotterie

Staatliche Lotterie-Einnahme

Hollweg

Rheine i. West.

Ziehung 1. Kl. 22. u. 23. Oktober.

Suche für meinen Sohn (15 J.)

## kaufm. Lehrstelle

in Rheine oder Umgebung. — Kenntnisse in Senn- und Wollschneiderei und mit guter Schulbildung. — Angeb. unter Nr. 1275 an die Gef. ds. Bl.

## Flaschen

Rheine, den 10. Oktober 1940

Der Bürgermeister Siesmann.

## Flaschen

Rheine, den 10. Oktober 1940

Der Bürgermeister Siesmann.

Nach längerer, schwerer Krankheit verschied am 9. Okt. 1940 unser früheres Gefolgschaftsmitglied, der

Invalide

## herr Friedrich Buddemeyer

Der Verstorbene hat unserem Unternehmen seit mehr als 11 Jahren angehört und sich durch größte Pflichttreue ausgezeichnet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Rheine, den 11. Oktober 1940

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma

## F. H. Hammersen Aktiengesellschaft

Betrieb Weberei Rheine.

## Trauer-Druckladen

Hofert H. & J. Altmeyen

Wegen Trauerfall bleibt mein Geschäft am Montag, dem 14. Oktober

## Thlosser

Ho...

## Druck-sachen

wie Briefbogen Rechnungen Quittungen Postkarten Umschläge Flugzettel Preislisten Plakate usw. usw.

liefern preiswert u. in erstklassiger Ausführung

Buchdruckerei

## H. & J. Altmeyen

## Druck-sachen

wie Briefbogen Rechnungen Quittungen Postkarten Umschläge Flugzettel Preislisten Plakate usw. usw.

liefern preiswert u. in erstklassiger Ausführung

Buchdruckerei

## H. & J. Altmeyen

## Baschke Körper

zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. 1278 an die Gef.

## Baschke Körper

zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. 1278 an die Gef.

## Baschke Körper

zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. 1278 an die Gef.

